

SURSEE | Der Campus Sursee war Treffpunkt von zukünftigen Ingenieuren

Masterstudenten haben ihr Wissen erweitert

In der Woche vom 15. bis 20. August wurde der Campus Sursee von Ingenieurstudierenden aus der ganzen Schweiz bevölkert. Die Studierenden der verschiedenen Hochschulen nahmen an einem zentralen Blockseminar für Masterstudierende teil. Im Rahmen dieses Blockseminars erweiterten die Studierenden ihr Wissen in den Bereichen Innovation sowie unternehmerisches Handeln.

Zu diesem Zweck erarbeiteten sie an konkreten Fallbeispielen Lösungsansätze. Unterstützt wurden sie dabei von Coaches, welche rund um die Uhr für Betreuung und Fragen zur Verfügung standen. Abgerundet wurde dieses Betreuungsangebot von externen Referenten aus der Industrie und Wirtschaft, welche ihnen Erfahrungen aus dem Geschäftsleben näherbrachten. Auch der Austausch und das Kennenlernen zwischen den verschiedenen Hochschulen und Sprachregionen wurde gefördert, wurden die Arbeitsgruppen doch gezielt aus den verschiedensten Herkünften zusammengewürfelt.

Von der Theorie zur Praxis

Das Wissen, welches sie sich aneigneten, konnten sie danach direkt in ein eigenes Projekt umsetzen. Aufgabe war es, ein innovatives Produkt zu gestalten. Von der Produktion über den Vertrieb bis hin zum Marketing mussten alle Aspekte einer erfolgreichen Markteinführung geplant werden. Am Samstag präsentierten die einzelnen Arbeitsgruppen die Ergebnisse ihren Kollegen und Dozenten.

Interessante neue Produkte wie ein



Die Teilnehmer präsentierten am Samstag ihre Ergebnisse den Kollegen und den Dozenten.

FABRIZIO MISTICIONI

kombinierter Wasch- und Tumble-Automat oder ein energiesparender Kühlschrank, welcher sich in der Nacht abschaltet, zeugen von zukunftsgerichteten, energieeffizienten Ideen. Ronald Germann, Dozent an der HSW, zieht ein entsprechend positives Fazit: «Wenn ich die Teilnehmer am Seminar beobachte, kann ich beru-

higt in die Zukunft blicken. Mit solch innovativen, technisch versierten und sozialkompetenten Ingenieuren sehe ich den Werkplatz Schweiz auch in Zukunft in den vorderen Rängen.»

Sursee als perfekter Standort

Zum dritten Mal fand diese von der Hochschule Luzern organisierte Stu-

dienwoche im Campus Sursee statt. Die grosse Anlage war aus mehreren Gründen ideal. Sie bot die Möglichkeit, die ungefähr 300 Personen eine Woche lang einzuquartieren und zu verpflegen. Ebenso wichtig waren aber die vielen, technisch modern ausgestatteten Seminarräume, welche der Campus bietet. FABRIZIO MISTICIONI

SURSEE | Heute Freitag findet die alljährliche Surseer New Orleans Night statt

Internationale Top-Besetzung

Heute Abend findet als Rahmenprogramm des Studentenfestes, das dieses Jahr in Sursee durchgeführt wird, die Surseer New Orleans Night statt. Die 18. Austragung lebt vor allem von regionalen Grössen. Zudem konnten Musiker aus Deutschland und Italien verpflichtet werden. Zu hören sein wird traditionelle Musik aus New Orleans, stimmungsvoller Old Time Jazz und fetziger Blues. Organisator ist der fünfjährige Verein «Surseer New Orleans Jazz».

Altstadt gesperrt

Die auftretenden Bands bringen jene Stimmung nach Sursee, welche New Orleans aus Wiege des Jazz unsterblich macht. Mit dem Beginn des Festivals heute Abend um 18 Uhr wird die Altstadt gesperrt sein. Erstmals wird auf dem Mühleplatz (Pizzeria Mühle)

eine Bühne stehen. Die einheimische «Dixie Pleasure Band» wird dort für Stimmung sorgen. Beim Wirtshaus Wilder Mann, der Geburtsstätte des Festivals, spielt die regional bekannte «Äxgüsi Jazz Band».

Attraktives Programm

Die «Small Town Kids Jazzband» wird später unter anderem mit der Mundharmonika von Kniri Knaus für ausgelassene Südstaatenromantik sorgen. Bei der Göldlinstrasse (Restaurant Schweizerheim) steht ebenfalls der Old Time Jazz im Vordergrund.

Die «New Orleans Hot Shots» aus Murten pflegen den Stil der 20er Jahre. Sie werden später abgelöst durch die «Ponkt.ch Jazz Band» aus der Region Sursee-Luzern. Die Band um Leader Hansjörg Bucher spielt bereits zum dritten Mal am Festival. Beim

Restaurants Hardys spielen «Marco Marchi & the mojo workers» den Blues der Südstaaten. Der Italiener Marco Marchi wird unterstützt durch den Basler Fabio Bianchi.

Auf der Bühne beim Marienbrunnen beginnen die «Hot Dixie Roots» aus Escholzmatt. Später tritt dort Simon Holiday mit seiner Band auf. Der begnadete Ausnahmeköner aus England lebt heute in deutschen Freiburg. Man kennt ihn von grossen Bühnen mit vielen Jazzgrössen oder auch aus dem Fernsehen.

Die jazzige Musik und die gemütliche Atmosphäre bieten den Rahmen für eine Nacht der ausgelassenen Stimmung. Die Altstadt wird zum «French Quarter», die Sure zum «Mississippi». Mehr zu erfahren ist auch unter www.jazz-sursee.ch. PD



Die Aussenansicht des Kulturwerks, mit dem Betondeckel im Rohbau

FMI

SURSEE | Kulturwerk 118 öffnet seine Tore bald wieder

Bereit für die neue Saison

Seit zwei Wochen ist das Kulturwerk 118 in Sursee von aussen kaum wieder zu erkennen. Wo früher ein offener Eingangsbereich war, ist jetzt ein grosser Betondeckel im Rohbau zu sehen. Die Stadt Sursee als Eigentümerin der Liegenschaft an der Sappeurstrasse 6, welche auch das Feuerwehrgebäude beherbergt, baut um oder – je nach Blickwinkel – an.

Gesamtkonzept bleibt erhalten

Zweck dieser baulichen Massnahmen ist der Lärmschutz. Das Kulturwerk 118 hat zwar eine durch Akustiker installierte abschirmende Bausubstanz, dies kann aber nicht verhindern, dass gerade bei einer sich öffnenden Eingangstür Lärm nach draussen dringt und die Anwohner stört.

Der Anbau im Eingangsbereich soll diese Emissionen in Zukunft absorbieren und bietet gleichzeitig einen geschützten Unterstand bei der Eingangstür.

Die auf den ersten Blick sehr mächtig und leicht deplatziert wirkende Variante des Sichtbetondeckels ist der Architektur geschuldet. Um dem

Gesamtkonzept des Gebäudes zu entsprechen wurde diese Variante gewählt.

Viel ehrenamtliche Arbeit

Während aussen die Bauarbeiten am Betondach vorangehen, wird auch im Inneren des Kulturwerks fleissig gearbeitet. Oftmals Änderungen, welche von den Besuchern nicht auf den ersten Blick bemerkt werden.

So wurde neben dem Jahresputz beispielsweise die gesamte technische Anlage revidiert und vereinfacht. Auch ein neues Bühnenkonzept konnte realisiert werden. All dies, wie auch der restliche Betrieb im Kulturwerk, geschieht in unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit durch die jugendlichen Mitglieder des Vereins Kulturwerk 118. Das Kulturwerk organisiert hauptsächlich musikalische Kultur für die Jugendlichen von Sursee und der Umgebung.

Das Kulturwerk 118 öffnet seine Tore für den Saisonbeginn am Wochenende des 9./10. September in neuer Frische wieder.

FABRIZIO MISTICIONI



«Marco Marchi & the mojo workers» spielen in Sursee den Blues der Südstaaten.

ZVG